

21. internationales forum des jungen films berlin 1991

28

41. internationale
filmfestspiele berlin

HOW TO SURVIVE A BROKEN HEART

Land	Niederlande 1990
Produktion	Minimal Movies International Schram Studio
Regie	Paul Ruven
Buch	Paul Ruven Pim de la Parra P.J. Vernu
Kamera	Jan Wich
Musik	Marcel de Groot, Ake Danielson
Liedtexte	Boudewijn de Groot
Interpret	Marcel de Groot
Ausstattung	Ans Geurs, Valesca Meist
Schnitt	Herman P. Koerts
Ton	Pieter Guyt
Musik-Produzent	Boudewijn de Groot
Mischung	Mike Boom
Regieassistentz	Eugenie Jansen
Aufnahmeleitung	Erik Luijten
Produktionsassistentz	Marijke Alta
Produktionsberatung	Bastiaan Anink
Produzent	Pim de la Parra
Darsteller	Bonnie Williams, Erik de Bruyn, Alejandro Agresti, Jim Cook, Isabella van Rooy, Frank Sheppard, Kim Soepnel, Mylène d'Anjou und Gerard Thoolen
Uraufführung	24. September 1990, Utrecht
Format	35mm, s/w, 1:1.66
Länge	84 Minuten
Weltvertrieb	NFM/IAF Distribution Vondelpark 3 Amsterdam Fax: (031) 20 833 401

Inhalt

D.C., den seine Freundin Nola verlassen hat, leidet an Liebeskummer. Er beteiligt sich an Mutproben, wie z.B. eine bestimmte Strecke auf der falschen Straßenseite zu fahren, ohne anzuhalten. Spieler, die große Summen gesetzt haben, versuchen oft den Ausgang des Rennens zu beeinflussen.

D.C. möchte mit seinem Freund Clay nach Hollywood fahren. Doch weil er sein gesamtes Geld verspielt hat, muß er wieder Rennen fahren, um seine Schulden bezahlen zu können. Clay will seinen Freund vor sich selbst schützen, auch weil er ihn nicht mehr für ganz zurechnungsfähig hält. D.C. hat sich gerade heillos in Gina, die Taxifahrerin, verknallt.

Doch sie hat ihre eigenen Probleme. Sie erwartet ein Kind von ihrem Freund Frank, der sie jetzt verlassen will. Als Frank sich von ihr durch eine große Geldsumme loskauft, versucht sie ihre Scham im Café 'Double Dutch' zu ertränken. Dort begegnet sie Giro, einem Russen, der in seinem Auto, welches er ständig vor

der Bar geparkt hat, lebt. Er sucht Trost im Wodka.

Eine Fahrt durch den Wald nimmt beinahe ein fatales Ende, weil Gina in ein Koma fällt, da sie vergessen hat, ihre Insulinspritze zu nehmen. Clay erzählt D.C. von diesem Drama, der, von Panik gepackt, sofort zu ihr geht, wo er Giro trifft. Dieser erzählt ihm von der Insel, die er und Gina kaufen wollen.

Inzwischen hat D.C. erkannt, daß das Rennen manipuliert wird; wenn er fährt, wird er sterben. Um seinem Schicksal zu entgehen, sucht er einen anderen Fahrer, der seinen Platz einnehmen kann. Sein Augenmerk gilt Giro. Dieser nimmt die Herausforderung an und verspricht, rechtzeitig zu erscheinen.

Nola, D.C.s Ex-Freundin, hat von D.C.s Eskapaden gelesen und kehrt aus Italien zurück. Sie kann das Risiko, welches er ständig eingeht, nicht mehr ertragen und versucht ihn von seinen Plänen abzubringen. Am Abend vor dem Rennen erzählt Giro seine Lebensgeschichte, worauf D.C. beschließt, selbst zu fahren. Brack ist schockiert und versucht ihm noch einige Tips zu geben. Im letzten Augenblick faßt D.C. den Entschluß, diese Ratschläge nicht zu befolgen.

Giro und Gina brechen auf zu ihrer Insel.

Produktionsmitteilung

How to survive a broken heart
How to console a soul that's crying
No friend around and worlds apart
No future ahead, your past is dying
You always used to be smart
But how to survive a broken heart

Living in the fast lane on the left side of the road
Could it be the last lane
Will the world around you explode
Thinking of your life going by
Like the street beneath the wheels

Trying to tell yourself how good it feels
suddenly you see her
and it's time to slow down
but she will tell you: no way
may be the next time around

Living in a lonely city far away from home
Telling everybody about
The good times you've never known
Thinking of your life going by
Like a train on endless tracks

Running on and never coming back
suddenly you see her
like an island in the sun
and you know the answer to
your questions has finally come (...)

Dreht Pim de la Parra durch?

Am 24. September erlebte HOW TO SURVIVE A BROKEN HEART während der niederländischen Filmtage in Utrecht seine Uraufführung. Die Regie führte Paul Ruven, Pim de la Parra

produzierte. Innerhalb von 3 Jahren wurden sieben 'minimal movies' gedreht. Sieben Low-budget-Filme von de la Parra und Consorten. Diese Gattung entstand aus einer ganz seltenen Leidenschaft für das Medium. Bei 'minimal movies' erreicht der Zwang zur Inspiration seinen Höhepunkt.

HOW TO SURVIVE A BROKEN HEART: Eine Gesellschaft von 45 eigensinnigen Durchhaltern ißt billige Brötchen und Suppe, während sie in zwölf Drehtagen einen Spielfilm herstellen. Das Drehbuch ist kaum ausgearbeitet. Der Erzählstrang ist vorgegeben sowie der Kern jeder Szene. Alles hängt vom Improvisationstalent der Darsteller und des Stabs ab. Die Jagd auf schöne Bildausschnitte und überzeugendes Spiel ist eröffnet. Eine Jagd von kaum 200 Stunden. Danach hat die Bande ihr bestes gegeben. Minimal-movies-Filmemacher versuchen das Schicksal zu bestimmen. In kürzester Zeit machen sie Filme, von denen jeder glaubt, sie hätten längere Vorbereitungs- und Herstellungszeit gebraucht.

Produzent Pim de la Parra bekommt im Juni die Idee zu **HOW TO SURVIVE A BROKEN HEART**. Anfang Juli schreibt er zusammen mit Paul Ruven eine kurze Zusammenfassung. Am 23. Juli ist der erste Drehtag. Vom 4. August bis zum 9. September wird geschnitten.

Manche Leute behaupten, 'minimal movie' sei eine neue Gattung. Wie auch immer, Pim de la Parra gibt mit seiner kontinuierlichen Produktion von Low-budget-Filmen der niederländischen Filmindustrie neue Impulse. (...)

Viele Drehtage fangen mit der Frage an: 'Haben wir genügend Filmmaterial?' Der Ausstattung stehen 400 Gulden (etwa 360 DM) zur Verfügung. Glücklicherweise ist **HOW TO SURVIVE A BROKEN HEART** die Geschichte armer Schlucker. Der Starschauspieler Gerard Thoolen wird nicht von einer mit Aircondition ausgerüsteten Limousine zu Hause abgeholt, sondern von einem Rennradfahrer an der Fähre: 'Spring doch auf, Gerard'. Pim und seine Leute haben nur eine Devise: wir möchten Filme machen, und wir werden Filme machen. Eine noble Absicht. Ein hervorragender Ausgangspunkt. Und es gelingt ihnen auch. Jedes Mal. Pim und Co. stampfen Film um Film aus dem Boden. Oft von respektabler Qualität. Das jüngste Produkt, **HOW TO SURVIVE A BROKEN HEART**, ist der Beweis.

Produktionsmitteilung

Zu dem Begriff 'Minimal Movies'

(...) Irgendwie verdienen wir (Filmemacher in den Niederlanden, A.d.R.) unsere miserable cinematografische Kultur. Wir sind selbst an unserer bedauerlichen Situation als Filmemacher schuld. Wenn unsere Filmwelt verdorben ist, müssen wir selbst - die niederländischen Spielfilmmacher, Produzenten und Regisseure an erster Stelle - auch verdorben sein. Wenn unsere Filme 'stinken', 'stinken' wir.

Was am meisten gebraucht wird, ist eine fundamentale neue, intelligente und richtige Annäherung, damit die richtigen Bedingungen für eine kontinuierliche Spielfilmproduktion in Holland entstehen. Anders als in England, Frankreich, Italien, Deutschland, Schweden, Spanien - um nur diese europäischen Länder zu erwähnen - ist die kontinuierliche niederländische Spielfilmproduktion erst 25 Jahre alt. Wir sind gerade erst die zweite Generation dieser Art Filmemacher in diesem Land. (...)

Es ist paradox, daß die niederländische Filmwelt (darunter Regisseure, Kritiker, Verleiher und Kinoinhaber, und die Filmabteilung des Kultusministeriums insbesondere) hauptsächlich dafür verantwortlich ist, daß Konditionen geschaffen wurden und weiterhin geschaffen werden, unter denen nur 'minimal movies' zustande kommen können.

Sich Illusionen hingebend, ohne es zu wissen, geradezu unbewußt, scheinen unsere Filmemacher en bloc den Dogmen und Vorschriften der amerikanischen (Hollywood)-Drehbuchlehrer

verfallen zu sein. Hauptunterstützer dieser Selbsttäuschung sind die verschiedenen staatlichen Film Institute, wie z.B. die zwei subventionierten Filmförderungsfonds, und die ganzen Spielfilm- und Fernsehproduktionen - nicht zu vergessen die gescheiterten Filmemacher, die jetzt an der Film- und Fernsehakademie in Amsterdam lehren, wie man Drehbücher schreibt.

'Minimal movies' sind nichts anderes als eine Explosion von Kreativität und Können, in diversen Disziplinen, verkörpert in den Produktionen des Spielfilms.

Wir haben genug von der eklantanten, unbewußten und dadurch gefährlichen und unverantwortlichen offiziellen und inoffiziellen Filmpolitik, die dazu tendiert, uns zu Nichtstuern zu degradieren und uns immer wieder - bewußt oder unbewußt - durch ihre Negativität zu entmutigen.

Holland quillt buchstäblich über vor filmemachenden Talenten, und die bisher gedrehten 'minimal movies' sind die allererste Äußerung der Kraft dieses neuen Phänomens. Wir können und werden auch nicht sitzen bleiben und auf Europa 1992 warten, um über einem hochgelobten und teuren Drehbuch zu träumen, für das wir 8 Wochen zum Film und 3 Millionen ECU's brauchen. Filmemacher sollten ungeachtet des Budgets Filme machen.

Der Vorhang ist immer geöffnet.

Die Vorstellung ist **NOW, JETZT, MAINTENANT, AHORA**.

Warum nach den Sternen greifen, wenn der Himmel keine Grenzen kennt?

Papa's Kino ist wieder tot.

Lang lebe das 'minimal movie'.

Pim de la Parra (1990)

Kritik

Im letzten Jahr versprach Paul Ruven mit seinem Film *Max & Laura & Henk & Willie* schon einiges, mit seinem neuen Film **HOW TO SURVIVE A BROKEN HEART** hat er für eine Überraschung gesorgt.

Sein neuer Schwarzweißfilm sucht einen Weg in die Richtung, die Jim Jarmusch auch ging, aber die niederländische Produktion hat genügend eigenes Profil, um nicht als sklavisches Epigonenwerk bezeichnet zu werden.

Ruven begibt sich ins Milieu junger Randfiguren, die Schwierigkeiten damit haben, das Glück zu finden. Die Erzählstruktur für die vier Hauptfiguren und auch für die anderen macht auf ihre Ziellosigkeit aufmerksam. Ein unbetretenes Labyrinth, in dem sich auch der Zuschauer einen Weg suchen muß. (...)

Die prägnanteste Figur ist die Alejandro Agrestis. Er spielt den Russen Giro, der auf der Suche nach einer sonnigeren Existenz ist, die er mit einer halbtägig arbeitenden Taxi-Fahrerin auf einer Insel zu finden hofft. Doch auch sie bekommt ihren Anteil an Liebesenttäuschungen.

Kleine Geschichten von Glückssuchern auf unstemem Terrain. Es macht aber Sinn. Es wird bis in die Nuancen ausgespielt, und die Dialoge klingen so gut, daß Menschen aus Fleisch und Blut entstehen. (...)

Die Zwischentitel ('Die Zehn Gebote für die Liebe') geben dem Film eine heitere Note. (...)

Piet Ruivenkamp, in: Haagse Courant, 25. September 1990

Biofilmographie

Paul Ruven, geb. 1958, Besuch der Regie-Klasse der Amsterdamer Theaterschule. Inszenierte bisher über 10 Theaterstücke, von Goethe bis Duras. Z. Zt. studiert Ruven an der Amsterdamer Film- und Fernsehakademie und bereitet seinen Abschlußfilm vor.

1989 *Max & Laura & Henk & Willie*

1989 *Pierrot Lunaire* (mit Peter Delpout u.a., unter Leitung von Eric de Kuyper)

1990 **HOW TO SURVIVE A BROKEN HEART**